

### Interpellation

1222 Grimm, Burgdorf (Grüne)

Weitere Unterschriften: 0

Eingereicht am: 28.01.2009

#### **Macht die BKW Energie AG im Bereich der neuen erneuerbaren Energien eine taktische Forschungspause oder übt sie Druck aus?**

Die BKW Energie AG hat beim Bundesrat ein Rahmengesuch für den Bau eines neuen Atomkraftwerks in Mühleberg eingereicht. Sie will damit die so genannte drohende Stromlücke verhindern.

In einem Zeitungsinterview äussert sich der Direktionspräsident, Kurt Rohrbacher, zur Akzeptanz des Ausbauprojekts und zum Engagement der BKW Energie AG in neue erneuerbare Energien sehr kontrovers. Gemäss seinen Aussagen sind die Kraftwerke von der Bevölkerung rund um Mühleberg bestens akzeptiert. Dem Einreichen des Rahmengesuchs sind – gemäss Rohrbach – lange Gespräche mit der Berner Regierung vorausgegangen. Das Ganze wird so dargestellt, als wäre die Berner Regierung die treibende Kraft für dieses Gesuch.

Die BKW Energie AG will zusammen mit der Axpo das Ziel der bis 2030 geplanten neuen erneuerbaren Energien in einer Aussage übererfüllen. Einerseits prüft die BKW Energie AG zwar einige Projekte in Windparks und in Windkraftprojekte im Meer. Andererseits soll die Situation im Bereich der neuen erneuerbaren Energien erst nach der Bewilligung für die Ersatzkraftwerke und vor dem Bauentscheid wieder analysiert werden. Dieses Vorgehen bedeutet im Klartext, dass damit Druck ausgeübt wird um den Bauentscheid zu forcieren. Eine solche Haltung gefährdet zudem Innovationen in zukunftsgerichtete Energien und verhindert die Umsetzung der Kantonalen Energiestrategie.

Aufgrund dieser kontroversen Aussagen des Direktionspräsidenten wird der Regierungsrat gebeten, die nachfolgenden Fragen zu beantworten und damit Klarheit zu schaffen.

1. Aufgrund welcher Evaluationen macht die BKW Energie AG die Aussage, dass die Bevölkerung der Region Mühleberg die Kraftwerke gut akzeptiert?
2. Ist es richtig, dass die Regierung vor dem Einreichen des Rahmengesuchs mit der BKW Energie AG lange, intensive Gespräche geführt hat?
3. Wie beurteilt die Regierung die Aussage: „Nach der Bewilligung für die Ersatzkraftwerke und vor dem Bauentscheid wird die Situation betr. neuen erneuerbaren Energien wieder neu beurteilt“?
4. Teilt der Regierungsrat die Meinung des Interpellanten, dass der Direktionspräsident mit seinen Aussagen die Interessen des Kantons und die durch den Grossen Rat verabschiedete Energiestrategie 2006 nicht vertritt?

## **Antwort des Regierungsrates**

In der Interpellation ist kein Hinweis zu entnehmen, in welcher Zeitung das erwähnte Interview mit dem Direktionspräsidenten Kurt Rohrbach publiziert worden ist.

### Zu Frage 1:

Die BKW FMB Energie AG (BKW) pflegt einen Dialog zu den beiden Begleitgruppen „Gemeinde Mühleberg“ und „Region Mühleberg“. In der Begleitgruppe "Gemeinde Mühleberg" sind die Gemeindebehörden und die Bevölkerung von Mühleberg vertreten. Die Gruppe "Region Mühleberg" umfasst die Behördenvertreter aus Ferenbalm, Frauenkappelen, Golaten, Laupen, Mühleberg, Radelfingen, Seedorf, Wileroltigen und Wohlen. Gemäss Einschätzung dieser beiden Begleitgruppen unterstützt die Mehrheit der Bevölkerung der Gemeinden den Ersatz des Kernkraftwerkes Mühleberg am bestehenden Standort unterstützen. Dem Regierungsrat ist jedoch nicht bekannt, auf welchen Grundlagen diese Einschätzung beruht. Im Dezember 2008 führte die BKW in Mühleberg und Umgebung sieben Informationsveranstaltungen durch, an welchen gemäss schriftlicher Befragung über zwei Drittel der Anwesenden mit den Plänen der BKW einverstanden gewesen seien.

### Zu Frage 2:

Der Regierungsrat war über die Vorbereitung des Rahmenbewilligungsgesuches für den Ersatz des Kernkraftwerkes Mühleberg informiert. Mit Pressemitteilung vom 4.12.2008 informierte der Regierungsrat, dass er von der Einreichung des Rahmengesuchs durch die BKW Kenntnis genommen habe, und dass er sich im Rahmen des Rahmenbewilligungsverfahrens dazu äussern werde.

### Zu Frage 3:

Bis heute wurden drei Rahmenbewilligungsgesuche (Axpo, Alpiq, BKW) eingereicht. Nach der Volksabstimmung über die Rahmenbewilligungsgesuche hat die BKW, unabhängig davon, wer zum Zug kommt, ihre strategische Ausrichtung und ihr gesamtes Produktionsportofolio umfassend zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Eine solche Überprüfung darf sich nicht nur auf die erneuerbare Energie beschränken.

### Zu Frage 4:

Obschon für die BKW als privatrechtliches und börsenkotiertes, von der Verwaltung unabhängiges Unternehmen die Energiestrategie 2006 nicht bindend ist, vertritt der Regierungsrat dennoch die Meinung, dass die BKW - unter Wahrung ihrer unternehmerischen Interessen - ihren Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie leisten soll. Gemäss der überarbeiteten Produktionsstrategie fördert die BKW die Energieeffizienz und baut ihre Investitionen in erneuerbare Energie im In- und Ausland stark aus. Damit kommt sie zwei strategischen Zielen der Energiestrategie nach. Zu diesem Thema hat sich der Regierungsrat auch in der Vorstoss-Antwort Motion 083/2008, Masshardt, „Kein neues AKW im Kanton Bern. Die kantonale Energiestrategie soll auch bei der BKW gelten“ bereits geäußert.

## **An den Grossen Rat**